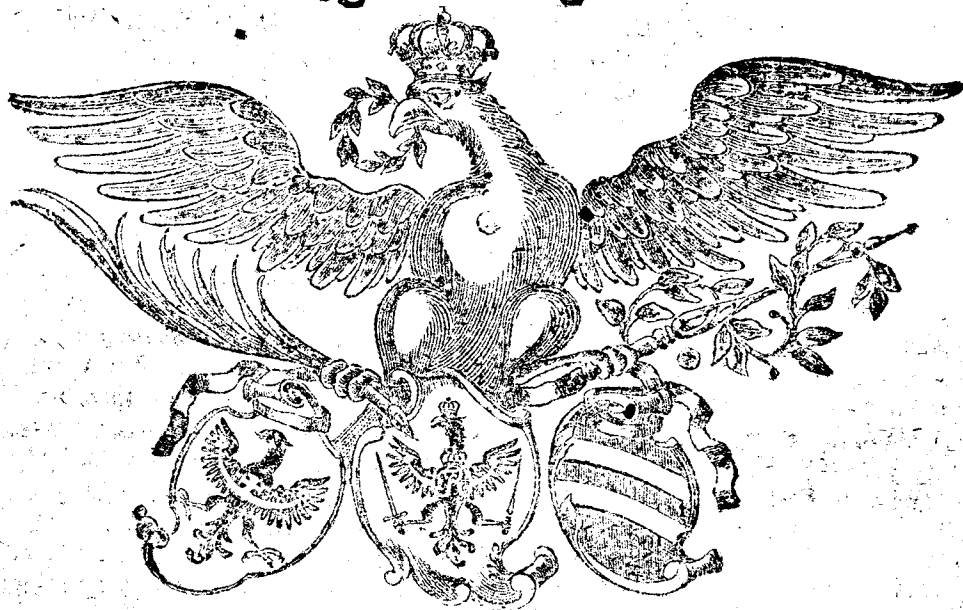




## Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CVIII. Sonnabends den 13. September 1788.

Berlin, den 9. September.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Depotbataillon Eichmannschen Inf. Regiments, den gefreiten Korporal, Hrn. v. Keinecke, zum Fähnrich;

Bei dem Schwerinschen Inf. Reg. den Staabskapitain, Hrn. v. Pfau, zur Kompagnie; die Premierlieutenants, Herren v. Wostrowsky und v. Mirbach, zu Staabskapitains; die Sekondelieutenants, Herren v. Plaschegsky und v. Brandt, zu Premierlieutenants; die Fähnrichs, Herren von Schmalensee und v. Brockhusen, zu Sekondelieutenants; und den Portepes-Fähnrich, Hrn. v. Borcker, zum wickl. Fähnrich;

Bei dem Depotbataillon, den Kapitain, Hrn. v. Krajewsky, zum Major; und den Premierlieutenant, Hrn. v. Wrancke, zum Staabskapitain;

Bei dem Depotbataillon Bevilleschen

Reglm. den Fähnrich, Hrn. v. Koi, zum Sekondelieutenant; und den Unteroffizier, Hrn. Kalisch, zum Fähnrich;

Bei dem Feldartillerie-Korps, den Sekondelieutenant, Hrn. Dockhorn, zum Premierlieutenant; und den gefreiten Korporal, Hrn. v. Siforsky, zum Sekondelieutenant;

Bei der Breslauschen Artilleriekompagnie, den Premierlieutenant, Hrn. Schöneberg, zum Staabskapitain;

Bei dem Mansteinschen Kürassier-Reg., den Kornet, Hrn. v. Nimptsch, zum Lieutenant; und den Standartenjunker, Hrn. von Prittwitz, zum Kornet;

Bei dem Borckeschen Drag. Reglm., den Premierlieutenant, Hrn. Bötz, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Langen, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Borcke, zum Sekondelieutenant;

nant; und den Fahnenjunker, Hrn. Schlemmüller, zum Fähnrich zu bestellen.

Auch haben Se. Majestät der König den natürlichen Sohn des Obristleutenants, Hrn. v. Jägersfeldt, des von Golzischen Husarenregiments, Namens Carl Friedrich, mit Beilegung seines väterlichen adelichen Namens und Wapens zu legitimiren, ihm darüber ein eigenes Diplom ausfertigen zu lassen, und ihm von den Charge- und Stempeljuribus zu dispensiren geruhet.

Ferner haben Se. Majest. der König den bisherigen Ehurmärkischen Kammerassessor, Hrn. August Heinrich Borgstede, wegen seiner vorzüglichen Kapacität und Geschicklichkeit, zu Dero Krieger- und Domänenrath bei der Ehurmärkischen K. Kammer allergnädigst zu ernennen, und die Bestallung darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Die königl. großbritannischen Kuriere, Herren Baselsko und Allemeye, sind von London hier angelangt.

Auszug eines Schreibens aus Wien, vom 6ten September.

Die Kriegs-Nachrichten werden immer ernsthafter, und man sagt durchgehends daß der Großvezier ein Mann von Verstand sey, die Türken drängen unsere Truppen von einem Posten auf den andern, am 25ten August früh um 2 Uhr griffen die Türken die Verschanzung bey Rehadia an, wurden aber zurück geschlagen, am 26ten wiederholten solche den Angriff, nachdem sie gegen 10000 Mann frische Truppen an sich gezogen, der Major Lattermann und noch 11 andere Offiziere verlohren ihr Leben, es wurde Kriegsrath gehalten, und darinnen beschloffen das Blockhaus so für Rehadia liegt zu verlassen, welches am 27ten bewerkstelligt wurde. Da nun die Feinde den 28ten früh wieder einen starken Anfall thaten, der zwar abgeschlagen wurde, man aber in Erfahrung brachte daß sie noch mehr Truppen an sich gezogen, so wurde Rehadia geräumet, und selbst der Posten von Kornia. Die Türken haben großen Verlust gehabt und man will über

1500 Todte rechnen, aber unsere Truppen sollen auch an 300 Todte zählen, indessen haben die Türken durch diese Operation sich im Bannat sehr ausgebreitet. Unsere Armee hat eine vortheilhafte Stellung genommen, Se. Majestät der Kaiser hat alles mögliche an sich gezogen, und erwartet man alle Augenblicke Nachricht von einer Schlacht:

Bey der ersten Attaque sind viele Canonen-Kugeln durch das Zelt des kommandirenden Generals von Wartensleben gegangen.

Aus Pohlen vom 6. Sept.

Die Belagerung von Choczyn dürfte in eine Bloquade vermandelt werden. Dczakow ist von der Wasser-Seite frey, weil der Groß-Admiral die Flotte so bey Negroponte gelegen, und nach dem Mittelländischen Meere bestimmt war an sich gezogen, um der Russischen Flotte gewachsen zu seyn, daher in diesem Meere bald eine entscheidende Schlacht vorkommen dürfte.

Ein Kommando von einigen 100 Cossaken so von der General Romanzowschen Armee gegen Jassy detachirt gewesen, ist von den Türken aufgehoben worden.

Wien, den 6. September.

Seit gestern sind alle aus dem Bannate eingegangene Nachrichten, wenigstens in solchem Betracht ungünstig ausgefallen, daß die Türken dem Wartensleben'schen Korps abermals einen Distrikt von einigen Meilen im K. K. Gebiete abgenommen, und bis jetzt die ihnen angebothene Schlacht von deren wirklichen Erfolge man heute hier in der Stadt so viel Unwahres erzählt und die Anzahl der gebliebenen Oesterreicher auf 14000 der Türken hingegen auf 40,000 bestimmt, durch kluge Märsche, und sehr vortheilhaft genommene Läger, sorgfältig vermieden haben.

Auch in Elebenbürgen, drängen sich immer mehr und mehr die Feinde vorwärts, und treiben unsere in zu kleiner Anzahl bestehenden Kordonstruppen vor sich her.

Dabey wird von der Unthätigkeit der Russen und von allem Ungemach was der vor-

treffliche Prinz von Koburg, mit seinem kleinen Heere vor Ebozjim ausstehen muß, ein recht gefäßliches Stillschweigen beobachtet.

Der Feldmarschall Laudon, ist von Dubiza eiligst nach Novi aufgebrochen, und wenigstens so zu operiren den Türken eine Diverſion zu machen. Als er am 26ten August Dubiza einnahm, und die Verbitterung der Kroaten gegen die Garnison, mit Recht zu besorgen hatte, sagte er vor der Fronte: ich werde sehen ob die Oesterreicher menschl. handeln werden? dieß machte auf die Kroaten einen solchen Eindruck, daß sie sogar die Türken mit Toback, woran es ihnen gebrach, beschenkten. Die Türken versuchten gleich am Anfange dieses Monats, einen neuen Angriff auf unsere Mannschafft in der Veteraner Höhle; wurden aber von dem braven Major Stein, u. dessen Gefährten alles nur erdenkl. menschl. Elends ausstehn, zurückgeschlagen, und da es ihnen nicht gelingen wollen, suchten sie den Eingang der Höhle mit großen Baum-Stämmen zu verammeln, woran sie auch von unsern Truppen gehindert wurden, — die aber dabey die Lieutenant's Ertel und Chambier einbüßten. Die von Sr. Majestät ausgesetzte Prämie von 1000 Dukaten, für denjenigen, der die Mannschafft mit Munition und Provison versehen würde, hat ein Lieutenant vom Regim. Walfy gewonnen; und ist auch deswegen zum Kapitain avanciret. Indessen versichert man daß diese Höhle bereits von den Türken durch Capitulation occupirt sey.

Wien, den 6. September.

### Kriegsvorfälle.

Aus dem Feldlager des Kroatischen Corps d'Armee; bey Türkisch-Dubiza; den 29. August:

Nachdem die Feinde am 20. August von unserm Lager waren zurückgetrieben worden, wurde unsre ganze Aufmerksamkeit auf die Festung von Türkisch Dubiza gerichtet.

Der Herr Feldmarschall Baron von Pandon ließ Anfangs die in den feindl. Mauern schon gemachte Bresche erweitern, dann aber, weil die Türken die Defnungen wieder versammelten, die Anstalt treffen, den Ort in Brand zu stecken.

Vom 23. Nachmittags bis zum 24. in der Frühe war ein großer Theil des Orts völlig abgebrannt. Um darauf sich der Bresche zu nähern, und so viel möglich die Mannschafft zu schonen, fing man an Sappen zu eröffnen.

Diese Arbeit wurde bis zum 25. des Abends fortgesetzt, da die Unsrigen die Festung schon ganz umgaben, und nur noch bis 10 Schritte von der Mauer entfernt standen. Die Nacht hindurch wurden dann auch die nöthigen Batterien angelegt, welche unsere Mannschafft in Stand setzten den Feind mit Nachdruck zu beschießen, und mit Sicherheit und wenig Blutvergießen sich des Orts zu bemäistern.

Da die Besatzung am 26. Morgens diese Arbeiten und die ihr drohende Gefahr sah, gerieth sie in allgemeine Bestürzung, und erkannte, daß eine längere Vertheidigung vergeblich, und ihr zum unvermeidlichen Verderben wäre: sie erboth sich daher zwischen 8 und 9 Uhr früh, zu capituliren.

Der Herr Feldmarschall nahm den Antrag an, und bewilligte der Besatzung die nämlichen Bedingungen, welche von Sr. Majestät der Besatzung von Schabaz waren zugesandt worden. Diesemnach wurde den Offizieren des Seitengewehr zu behalten erlaubt; die übrige Besatzung aber streckte die Waffen, und alle ergaben sich als Kriegsgefangene. Den Weibern und Kindern wurde nach Koczavacz abziehen erlaubt. Zu ihrer Bedeckung ließ man 5 Mann gegen das Versprechen, sich wieder zu stellen, mitgehen. Der bisherige Kommandant der Besatzung erboth sich für derselben sichere Rückkehr zu haften.

Die zu Kriegsgefangenen gemachte Besatzung bestand aus 2 Regb, 18 Uga, 23 Fazjatar, 4 Rihaja, (Adjutanten), 34 Doba-

schä (Feldwebern), 29 Chaufsch (Korporalen), und 313 Gemeinen, sogenannten Provsti, zusammen in 414 Mann.

Man fand einen beträchtlichen Vorrath von Waffen und Munition; ferner 7 Stuckröhre von Erz und 2 eiserne Läufe mit Schilzapsen, die 15 Loth Eisen schiessen.

Unter Verlust vom 24. August an, da man die Sappe anzulegen anfang. bis zum Tage der Einnahme, besteht in 1 Stabsoffizier (den schon leghin genannten Artilleriemajor Hübaer), und 13 Gemeinen. In dem nämlichen Zeitraume sind verwundet worden: 2 Offiziere, (der ebenfalls schon jüngst hin angezeigte Ingenieurhauptmann de Wauz und ein Offizier vom E. H. Ferdinand), nebst 26 Gemeinen.

Das bisher auf dem Agino Verbo geflandene feindliche Korps hat sich in der Nacht vom 25. auf den 26. August hinweggezogen, und auf dem Wege nach Nocjavacz und Bresdor ein neues Lager aufgeschlagen.

Stockholm, den 26. August.

Am 24. September sollen zu Helsingfors 7 rußische Handlungsschiffe mit ihren Ladungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Sie haben Wein, Brantwein, Kaffee, Zucker, Indigo u. geladen.

Gothenburg, den 18. August.

Unsere 3 Fregatten, die von hier ausgelaufen waren, haben zu Marstrand ein rußisches Fregattschiff von 26 Kanonen mit vieler Munition, vielen Kanonen, und 80 bis 90 Mann Besatzung aufgebracht.

Kopenhagen, den 30. August.

Briefe von Stockholm melden, daß der General Toll und der Baron Rueth daselbst von der Armee in Finnland angekommen sind, und ersterer sodann von da nach Schonen abgereiset sey. Da die schwedische Regierung Nachricht hat, daß eine rußische Fregatte sich bei dem Eingang in den Scheeren habe sehen lassen, so hat sie eine Verstärkung von Artillerie nach Warholm und Friedrichsburg geschickt, will auch noch ein flaches bewaffnetes Fahrzeug abschaden, welches bei einem andern klei-

nen Eingang sich legen soll, um die Schaluppen an dem Einlaufen bei den kleinen Inseln zu hindern. — Am 26ten dieses giengen 2 Linien- und 1 Fregatte nach der Nordsee unter Segel. Zwei andere Kriegsschiffe von 74 Kanonen und noch ein Scheerboot haben auf die Rhede ausgelegt, und gestern ihre Soldaten an Bord genommen. Die ruß. Eskader ist hier auf der Rhede aus der Nordsee angekommen, und hat vier in Schweden zu Hause gehörige Schiffe hier aufgebracht. — Am 2ten dieses, um 11½ Uhr, wurde zu Stasvanger ein ziemlich starker Erdstoß verspürt, de. seine Richtung von Süden nach Norden zu nehmen schien. Die Häuser bewegten sich und krachten, und in einigen sprangen die Thüren auf. Die Schiffe im Hafen gieng hin und her. Der Stoß dauerte eine gute Minute, und vor und nachher war starker Sturm und Regen.

Brüssel, den 25. August.

Die durch Sentenz vom 23. Juli auf immer des Landes verwiesenen Professoren der Universität Löwen haben sich mit einer weitläufigen Vorderschrift an die Stände von Brabant gewendet, worin sie um die Verwendung und Varschwiebung der Stände bitten, hiernächst gerade zu behaupten, daß der ganze Endzweck des Generalfinanziums verfehlt, und die Ausführung desselben unmöglich sey; und endlich in bittere Klagen über die Sentenz vom 23. Juli ausbrechen, und behaupten, daß dadurch die Güte, Gerechtigkeit und Würde des Monarchen kompromittirt sey, und daß man darin den eigenmächtigen Willen des Souverains an die Stelle der geheiligten Macht der Gesetze gestellt habe.

Paris, den 29. August.

Am 25ten dieses übergab der Erzbischof von Sens dem Könige seine Entlassung von der Stelle eines Chefs des Finanzraths. Am nämlichen Tage ernannte der König, nach der Entlassung des Generalkontrollours Lambert, den Herr Necker, mit dem Titel eines Generalfinanzdirektors an dessen Stelle, wofür derselbe am 26ten dem Könige seinen Dank

abstattete. Am 27ten erklärte der König Hrn. Meier zum Staatsminister, welcher am nämlichen Tage im Staatsrath Sitz nahm. — Man versichert die Ambassadeurs, Graf von St. Priest und Herzog von La Bourgonne sollen aus Holland und Spanien zurückgerufen, die beiden Länder kontremandirt werden u. c. — Man befürchtet, daß das Staatsrathsarret vom 16. August schreckliche Bankrotts zur Folge gehabt haben würde. Nach einer gemachten Berechnung würden die Operationen dieses Arrets wenigstens 107 Mill. 800,000 livres betragen haben. — Die Ambassadeurs des Tippu Saib haben bereits 8 Künstler angenommen, die sie mit nach Aien führen wollen. Das vornehmste Geschenk, so sie mitgebracht haben, ist die Schuldverschreibung des Grafen Ruff und Admiral Souffren von 6 Millionen livres, die sie zurückgegeben haben, ohne Bezahlung dafür zu

fordern. Den 1. November werden sie ihre Rückreise nach Indien antreten. — Es bestätigt sich, daß unser ostindisches Schiff, Marshall von Castries, welches zu Sierra Leone in Afrika eingelaufen war, beim Auslaufen dort gestrandet und gänzlich verloren gegangen, auch nichts als die Mannschaft und Passagiers gerettet worden ist. Den Schaden schätzt man auf 1200000 livres. Das Schiff war theils hier, theils in Holland und England versaffurirt.

Breslau den 13. September.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Der Apotheker u. der Doktor, ein neues komisches Singspiel, in zwei Akten, von Stephan dem Jüngern. Die Musik ist vom Herrn Ditters von Dittersdorf.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

- Grillen eines Patrioten Nb. keines Holländischen, 8. Deutschland, 788 1 Rthlr.  
 Gründler, E. C. allgemeine Beyträge zur Handlung, 1ter Theil, 8. Berlin, 788 13 sgr.  
 Eryphos und Justin oder vom Judenthum, mit einer Vorrede an Herrn Moses Mendelssohn, von J. ang. Büßmann 8. Wien, 785 20 sgr.  
 J. D. Hensels System der weiblichen Erziehung, besonders für den mittlern und höhern Stand, 2 Theile, 8. Halle, 788 1 Rthlr. 20 sgr.  
 Heomo Verekehe oder nützliche und angenehme Unterhaltungen für allerlei Leser, 8. Frankfurt und Leipzig, 788 1 Rthlr. 5 sgr.  
 Lottens Briefe an eine Freundin während ihrer Bekanntschaft mit Werthern, 8. Berlin und Stettin, 788 15 sgr.  
 Melankofil ein Pendant zum Philotas des Herrn Professor Niemeyers, 8. Lemgo, 787 1 Rthl. 5 sgr.  
 J. G. Picht der Jüngere im Felde, mit fünf Kupfern, 8. Frankfurt und Leipzig, 762 8 sgr.

(Circulo der von Arnoldschen Gläubiger.) Von der Königl. Preuss. Obergauischen Ober- und Nieder-Regierung wird hiermit bekannt gemacht, daß über den Nachlaß des verstorbenen Heinrich Sieglsmund von Arnold der erste, amtliche Liquidations-Proceß unterm heutigen Dato eröffnet, und Terminus Liquidationis auf den 14ten Octobr. a. c. anberaumet worden sey, in welchem Termine demnach alle diejenigen, welche an den gedachten Nachlaß und besonders an die zu demselben gehörende in Schlesien belegene Güther Liegen, Groß- und Kleinigkeiten, Seedorf und Seifersdorf aus irgend einem Titel Anspruch machen zu können glauben, Vormittags um 8 Uhr auf hiesigem Schloße vor dem ernennten Deputato Assistentz Rath Meckel von Hemdsbach entweder persönlich oder durch hinlänglich instruirte und bevollmächtigte Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von welchen denjenigen, welchen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlt, die Hofräthe Hoffmann und Mi-

Michaelis, imgleichen der Justiz-Commissarius Schuster vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen zum Protocoll genau anzuzeigen, und ihre darüber in Händen habende schriftliche Beweismittel beizubringen haben, wohingegen diejenigen, welche sich in dem anberaumten Termin gar nicht melden, zu gewärtigen haben, daß sie ihrer etwanigen Vorrechte in Ansehung ihrer an erwähntem Nachlaß habenden Forderungen für verlustig werden erklärt, und mit ihren nicht in gedachtem Termin, sondern später angebrachten Forderungen, nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich in gedachtem Termin meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Glogau den 23. Jun. 1788.

(Citatio des Zacharias Krüger.) Von der Königl. Glogauschen Ober-Amts-Regierung wird auf Ansuchen der Anna Catharina verehelichten Krügerin, geb. Dürffingin zu Goldberg, deren bösslich entwichener Ehemann, der Bleicher Zacharias Krüger aus Schmiedeberg hiedurch citirt und vorgeladen, sich in *Termino peremptorio* den 7ten Octobr. a. c. vor dem Ober-Amts-Regierungs-Rath Harsleben Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Schlosse zu gestellen, und von seiner bösslichen Entweichung Red und Antwort zu geben. Im Fall seines ungehorsamen Außenbleibens aber hat derselbe zu gewärtigen, daß das zwischen ihm und der Klägerin zeithero obgeschwebte Band der Ehe in *Contumaciam* getrennet, und derselben sich anderweitig zu verehelichen, werde nachgelassen werden.

(Citatio der Real-Prätendenten an das Gut Tscheplau.) Von der Königl. Glogauschen Ober-Amts-Regierung werden auf Ansuchen des Obristleutnant Leopold August Friedrich Wilhelm Grafen von Schlabrendorf, als Besitzers des von dem Hans Ernst Freyherrn von Kottwitz erkauften im Glogauschen Fürstenthum und dessen Glogauschen Kreiße zu Erbrecht gelegenen Gutes Tscheplau cum *Appertinentiis* Eichbergvorwerk und Wartenfeldvorwerk alle und jede unbekannte Real-Prätendenten an diesem Gute *ad liquidandum et justificandum prætensa*, in dem vor dem Ober-Amts-Regierungs-Rath Lucanus von Rauschenberg, als verordneten Liquidations-Deputato auf den 1sten Novemb. a. c. Vormittags um 9 Uhr auf der hiesigen Ober-Amts-Regierung anberaumten *Termino peremptorio sub poena praelusio et perpetui silentii* edictaliter hiehermit vorgeladen, wobei denjenigen, welchen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlen sollte der, Hofrath Michaelis und Justiz-Commissarius Schuster zu Mandataris vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu verwenden und denselben mit gehöriger Vollmacht und Instruction zu versehen haben. Gegeben Glogau den 25ten Julii 1788.

(Citatio der Real-Prätendenten an das Gut Schlaupe.) Von der Königl. Glogauschen Ober-Amts-Regierung werden auf Ansuchen der Mariane Helene Eleonore von Bellhorn gebornen von Falkenhayn alle unbekannte Real-Prätendenten und Creditores des in dem Fürstenthum Wohlau, und dessen Witziger Kreise gelegenen Gutes Schlaupe *ad liquidandum et justificandum prætensa ex quocunque capite*, besonders auch an Erb-Zins-Geldern, annuis Reditibus, oder unablässlichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, insofern dergleichen darauf constituitet und in dem Hypothequen-Buche nicht eingetragen sind, insonderheit aber der Gottfried Textor und dessen unbekannte Erben, wegen einer demselben von dem ehemaligen Besitzer des Gutes Schlaupe Christoph George von Hoch unterm 9ten Octobr. 1666. über ein Darlehn von Zweyhundert Reichsthaler gerichtlich bestellten in dem Hypothequen-Buch noch ungelöscht zu betreffenden Hypothec, worüber weder ein Instrument noch Quittung weiter aufzufinden ist, so wie überhaupt in Ansehung dieser Schuldpost alle unbekannte Legionarien und Erbschaft-Inhaber, oder deren etwanige Erben, in dem vor dem Ober-Amts-Regierungs-Rath Harsleben als verordneten Liquidations-Deputato auf den 1sten Novemb. a. c. Vormittags um 9 Uhr auf der hiesigen Ober-Amts-Regierung anberaumten *Termino peremptorio sub poena praelusio et perpetui silentii* edictaliter hiehermit vorgeladen, wobei denjenigen, welchen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlen sollte der, Hofrath Michaelis und Justiz-Commissarius Schuster zu Mandataris vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu verwenden und denselben mit gehöriger Vollmacht und Instruction zu versehen haben. Gegeben Glogau den 25ten Julii 1788.



klond Commiffario auf den 20ten Decembr. a. c. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Schloße anberaumten *Termino peremptorio sub poena praclusi ac perpetui silentii* edictaliter hiers mit vorgeladen (wobey denjenigen unter ihnen, welche, ihrer allzumelten Entfernung wegen, eines hiesigen Bevollmächtigten benöthiget sind, und denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlet, der Justiz Commiffarius Schuster, und Hofrath Michaelis zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu wenden, und denselben mit gehöriger Instruction und legalen Vollmacht zu versehen haben.) Glogau den 29ten August 1788.

(Wollmarkts-Anzeige.) Da in dem diesjährigen Calendar durch einen Druckfehler der heutige Michaelis-Wollmarkt auf den 26ten huj. angesetzt worden, selbiger aber nach der alten bekannten Gewohnheit jedesmalen den Montag vor Michaelis seinen Anfang nimmt, als wird dem Publico hienit bekannt gemacht, daß der vorsehende Michaelis Wollmarkt den 22ten huj. auch diesesmahl seinen Anfang nimmt und gewöhnlich gehalten werden soll. Breslau den 11ten September 1788. Directores, Bürgermeister und Rath.

(Zu verkaufen.) Dohm Breslau den 22. Aug. 1788. Da auf das Samuel Scholzische Pupillar-scholtisetguth zu Eddersdorf Bresl. Creises bereits 12000 Rthl. geboten worden, die Erben und Vormundschaft aber auf einen anderweltigen *Terminum licitationis* antragen haben, so werden Kauf- und Besitzfähige Liebhaber auf den 24ten Septembr. c. a. früh um 10 Uhr zu Ablegung ihres Gebots vor hiesiges Dohm-Capitular-Vogtelamt vorgeladen.

(Zu verauctioniren.) Breslau den 11. Sept. 1788. Das hiesige Dohm-Capitular-Vogtelamt macht hierdurch bekannt: daß auf den 18. hujus bei Scholz und Gerichten in Hennersdorf Dreißighuben bei Reichenbach verschiedene Effecten gegen baare Bezahlung in Cour. öffentlich veräußert werden sollen, wozu Licitanten hierdurch vorgeladen werden.

(Zu verkaufen.) Hagnau den 4. Sept. 1788. Zur Subhastation der Kretschams Nahrung des Bräuers Johann George Schellenberg in Bilschdorf städtischen Antheils, die nach dem reinen Pacht-Ertrage von 86 Rthl. 5 sgr. jährlich auf resp. 1436 Rthl.  $3\frac{1}{2}$  sgr. und 1723 $\frac{1}{2}$  Rthl. zu 6 oder 5 pro Cent gerechnet, gewürdiget worden und worauf bereits 780 Rthl. geboten sind, ist Terminus auf den 12. Nov. c. anberaumet, und Kaufsüchtige sind in demselben ihr Gebot des Vormittags auf hiesigem Rathhause abzugeben, mit dem Bedeuten geladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden und Bestzahlenden gegeben, nach Ablauf des Terminus aber weiter kein Gebot angenommen werde, geladen. Zugleich sind auf den Grund des *per Decretum* vom 26. Junius c. über das Vermögen des genannten Schellenberg eröffneten Concurfus alle dessen Gläubiger auf eben diesen Termin zur Anmeldung und Liquidirung ihrer Forderungen *sub poena praclusi et perpetui silentii* geladen.

(Zu verkaufen.) Amt Proskau den 4ten September 1788. Zum freywilligen Verkauf eines im Städtel Proskau sub Num. 23. am Ringe gelegnen Hauses mit 2 Stuben, einer Stubenkammer, einem Stall mit einer Stedekammer, einer Scheune, eines Graze-Gärtels, eines neu eingezäunten Sae-Gärtels von 3 Viertel Dresi. Auesaat, einer Wiese, und eines Quart Ackers von 12 Schfl. Bresl. Auesaat, ist der 6te Octobr. dieses Jahres *pro Termino et peremptorio* anberaumet worden, an welchem Kaufsüchtige sich Vortrags in der hiesigen Amts-Canzelle einfinden, und gewärtigen können, daß dem Best- und Meistbietenden diese Possession gegen baare Bezahlung werde überlassen werden.

(Verkauf der Rittergüter Lassowitz und Sorwig.) Tarnowitz den 22ten August 1788. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Joseph Erdmann von Latsch mit Beistimmung des seinen unmündigen Sohne Leopold *ad actum d. v. fionis* zugeordneten Curatoris zum Erfolg der Theilung die freywillige Subhastation der im



Deuthenschen Kreisse eine Viertelmeile von Tarnowitz belegenen Rittergüthler Paffowitz und Somitz, welche zu 5 pro Cent auf 29123 Rthl. 20 Sgr. 5 d'. gerichtlich abgeschätzt sind, von Seiten der hiesigen Standesherrlichen Regierung resoloirt, und der 18te Novembr. 1788. *pro Termino licitationis* anberaumet worden. Es werden dahero alle diejenigen, welche diese Güther zu besitzen Lust und Fähigkeit haben, vorgeladen, in dem bestimmten Termin vor dem hiezuv ernannten Commissario dem Regierungs-Adjunkten Gräber abhört zu erscheinen, ihr Gebot zu thun, sodann aber zu erwarten, daß gedachte Rittergüthler dem Meistbietenden werden adjudicirt, und nach Ablauf des Termins auf die etwa noch einkommende Licita nicht weiter reflectirt werden wird.

(Verkauf des Ritterguths Koslowagura.) Tarnowitz den 3ten Septbr. 1788. Bey der Gräflich Hentelschen Standesherrlich Deuthner Regierung alhier sind der 7te Octob. und der 7te Novembr. 1788. *pro Terminis licitationis* auf das in der Freyen Standesherrschaft Deuthen belegene, der Anna verm. von Schalscha geb. von Zimleßky zugehörige Ritterguth Koslowagura auf den eigenen Antrag gedachter Anna verm. von Schalscha anberaumet. Es werden dahero besizfähige Kauflustige zur Abgebung ihres Gebots an den bestimmten Terminen vorgeladen, mit der Nachricht: daß die Eigenthümerin dieses Guthes einen Privat-Anschlag davon anfertigen lassen, welcher zu Koslowagura und in hiesiger Regierungs-Kanzley inspiciert werden kann.

(Streckbrief.) Friedland bei Meisse den 10. Sept. 1788. Da sich der hiesige Gerichtscholze und Gossentretschmer Andreas Stempel eines begangenen Pferde-Diebstahls verdächtig gemacht, und seine heimliche Entweichung von hier vermuthen läßt, wie er dieses Diebstahls allerdings schuldig; Als werden von Seiten des Reichsgräfl. v. Burghausschen Gerichtsamts alle hohe und niedere Gerichtsobrigkeiten ersucht diesen Andreas Stempel insofern sich derselbe betreten lassen sollte aufzugreifen und gegen Erstattung derer Kosten an hiesiges Gerichts-Amt abzuliefern. Dieser Andreas Stempel ist großer und starker Statur, hat ein volles Gesicht, schwarzbraune Haare und hat bey seiner Entweichung dem Vernehmen nach einen braunen Felscher-Rock angehabt.

(Citatio der Stempelschen Gläubiger.) Friedland bey Meisse den 10. Sept. 1788. Von Seiten des Reichsgräfl. v. Burghausschen Gerichts Amts werden alle diejenigen so an das Vermögen des von hier heimlich entwichenen Gerichtscholzens und Gossentretschmers Andreas Stempel *ex quocunque juris capite* einen An- und Zuspruch zu haben vermeynen, hiers durch vorgeladen in Termins den 8. Octobr. 5. Nov. peremptorie aber in *ultimo Termino* den 4. Decembr. früh um 8 Uhr vor hiesiger Amts-Kanzlei zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und gehörig zu justificiren, wiederigensfalls aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen ferner nicht gehört, und ihnen *per Sententiam* ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird.

(Pferde zu verkaufen.) Da auf den 15ten dieses der öffentliche Verkauf an den Meistbietenden, derer austrangirten Pferde, der fünf Niederschlesischen Esquadrons des von Köblerschen Husarenregiments, des Morgens um 9 Uhr zu Bernstadt, und die der fünf Oberschlesischen Esquadrons den 17ten des Morgens um 9 Uhr zu Creutzburg festgesetzt worden; so wird solches denen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht. Bernstadt den 8. Sept. 1788.

(Diverse Brunnen.) Seidschäger, Bitter, Spaa- und Alt-Wasser, Eger, Sälzer-Prormonter, Eudower, Schwalbacher auch Flinsberger Brunn, nebst dazu gehörigen Salz und Magnesia, sind neuerdings angekommen in Wohlauffs Specerey-Handlung alhier.

Nachtrag



# Nachtrag ad No. CVIII. Sonnabends den 13. September 1788.

(Ungarischen Schnupftoback zu verkaufen.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß Donnerstags als den 18ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, in dem hiesigen Ober-Accise-Amte, eine Quantität von ungefehr 6 Centner fabricirter guter ungarischer Schnupf-Taback, von verschiedenen Sorten, an den Bestbietenden verkauft werden soll. Kauflustige können sich demnach an dem bestimmten Tage und in dem genannten Orte einfinden, und gewärtigen daß der Taback dem Bestbietenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden wird. Auch können die Proben von diesem Taback Tages vorher, in dem hiesigen Ober-Accise-Amte, in Augenschein genommen werden. Breslau den 12ten Sept. 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Provincial-Accise und Zoll-Direction.

(Zur Nachricht.) Zufolge der allerhöchsten Königl. Verordnung vom 15ten October vor. Jahres, werden alle und jede welche für das verfloßene Jahr von 1787 bis 1788 wegen Fleherungen und sonst an die Cassé des ehemallg von Keoszeyschen ist von Köhlerschen Regiments Husaren noch Forderungen zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen, sich bei unterzeichnetem Regiments-Gericht längstens im peremptorischen Termin den 1ten October a. c. zu melden, ihre Forderungen zu liquidiren und nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieses Termins gegen die Ausbleibenden erkannt, und ihnen in Absicht der Cassé des Regiments ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Signatum Wernstadt den 1ten September 1788.

Königl. Preussisches von Köhlersches Regiments-Gericht.

v. Köhler.

Bredow, Auditeur.

(Zur Nachricht.) Mittwoch den 10ten oder heute Donnerstags den 11ten dieses ist mir ein ausgearbeitetes meist trocknes Becken weiblichen Geschlechts, welches noch in der Lust an einem Dachfenster über dem anatomischen Hörsaale in dem hiesigen Krankenhospitale, bey mehreren dergleichen Becken gelegen, entwendet worden. Sollte solches Becken jemand an sich gekauft, oder auf irgend eine andere Weise erhalten haben, so verspreche ich bey Zurücklieferung desselben das Kaufgeld, wenn es nicht 5 Rthl. übersteigt, gleich wieder zu bezahlen, oder dem Inhaber wenn er nichts dafür bezahlt hätte 3 Rthl.; oder dem sichern Anzeiger des Besitzers desselben 1 Rthl. zu geben: auch den Käufer, Inhaber oder sichern Anzeiger zu verschweigen. Gleiche Verschweigung des Rahmens verspreche ich dem Entwender, wenn derselbe mir solches längstens bis zum 21sten dieses Monats wieder bringt, oder, wo er es hingschafft, anzeigt. Sollte es aber über kurz oder lang entdeckt werden, wer es entwendet, oder ohnerachtet dieser öffentlichen Anzeige nicht zurückgegeben, so soll der Entwender oder Inhaber der Obrigkeit zu gebührender Bestrafung angezeigt werden. Breslau den 11. Sept. 1788.

D. Morgenbesser,

Decanus des Königl. Collegii Medicorum und Professor der Anatomie.

(Lotterienachricht.) Zur 1. Classe 21. Berliner Classen-Lotterie, welche den 22ten Septembr. bereits gezogen wird, und wovon die Gewinnsslisten den 26. Sept. gewis bey mir eintreffen, stehen noch ganze Loose a 1 Rthl. 5 sgr. halbe a 17½ sgr. Viertel a 7 ggr. mit Devisen bis zum 13 Sept., ohne Devisen aber bis den 25. Sept. Abends um 7 Uhr, so weit sie langen, zu Diensten. Auch können zur Berliner Zahlen-Lotterie alle beliebige Sätze jederzeit bey mir gemacht werden. Brüse und Gelder werden gefälligst franco erwartet, dagegen sich jeder mann die prompteste Bedienung versprechen kann. Plans zu beyden Lotterien werden gratis ausgegeben. Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Zur Nachricht.) Endes benannter sedert hiermit alle diejenigen auf, welche an der Handlung unter der ehemalligen Firma Moses Meyer & Abraham Moses (welche an dem Privat-Benehmen des Moses Meyers, laut der öffentlichen Bekanntmachung der hiesigen hochlöbl. Stadt-Gerichte vom 29ten Julii a. c. so auch in der hiesigen Zeitung No. XCIX. und No. CVI. eingerückt, nichteden mindestén Antheil hat,) irgend eine rechtmäßige Forderung



Es mag Rahmen haben wie sie wolle) zu haben glauben, sich binnen Acht Wochen bey Endeß unterzeichnen zu melden, und nach Rechtsfinden die völlige Befriedigung zu gewärtigen. Ingleich werden alle Actio-Schuldner, die an gedachter Handlung noch Zahlung zu leisten haben, hiermit ersucht, solche binnen oben bemeldter Zeit, an mir gehörig abzutragen, um nicht Prozeßkosten ausgesetzt zu werden. Breslau den 8ten September 1788.

Abraham Moses Dantziger.

(Verlohrne Wechsel.) In der Gegend von Mielowitz ist ein Brief mit 2 Wechseln verloren gegangen, ersterer von dem Hrn. Landrath v. Sack d. d. Woscheitz den 24ten Junii 1788. auf 800 Rthl. an den Hrn. von Erlich; der 2te von dem Hrn. v. Sack von Kiegersdorf auf 1000 Fl. auch an den Hrn. v. Erlich, solten selbige von jemanden gefunden werden, so wird hiermit ergoßens ersucht selbige an den Hrn. Landrath v. Sack Tostler Ehrenbes zu Woscheitz gegen eine hinreichende Vergütung zurück zu senden; zugleich wird hiermit bekannt gemacht daß bereits solche Vorkehrungen getroffen, daß diese Wechsel von keiner Gültigkeit sind.

v. Sack, Leut. Reg. Erbprinz von Hohenlohe.

(Kirschbäume zu verkaufen.) Trebnitz. Bey dem Stifts-Rathmetzer und Baumgärtner Joseph Schittnia dieselbst sind an 500 Stück Kirschbäume von allen Sorten, alle hochstämmig, meistens 3½ Elle bis zur Krone, um billige Preise zu verkaufen.

(Zu verkaufen.) Reichentach den 1ten September 1788. Es steht eine Zuckkammer-Berechtigung aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber erhalten nähere Nachricht am Ringe sub No. 64. bey der Zuckscheer-Witwe Hahnin, allwo sich Kauflustige deßfalls melden können.

(Zur Nachricht.) Be floenen Montag als den 8ten huj. ist ein stummer Mensch Namens Gottfried Birbaum mit einer bey sich habenden Trage Radwer verloren gegangen. Sein Anzug bestehet in ein paar Leinwandhosen, ein weiß tuken Brustuch und einer Trudel-Mütze. Seine Größe von 5 Zoll und ist 34 Jahr alt. Gehört vor das Nicolaitor dem Kräuter Birbaum auf der Sandgass in dem Bogelschen Hause zu. Die arme betrubte Mutter ersucht denjenigen der den Unglücklichen findet, zur Ert zu weisen und des innigsten Dankes versichert zu seyn.

(Bedienter wird verlangt.) Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen geschickten und gestitteten Bedienten, vorzüglich zur Tafel, auf künftige Weihnachten. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(Zur Nachricht.) Bey denen Kaufleuten Deutschmann & Comp. wird das Harlemmer Commissions-Lager von Blumen Zwiebeln zu Ende dieses Monats erwartet, und davon ein Verzeichnis gratis angedeben.

(Zur Nachricht.) Es dne Manns- und Frauenzimmer Strümpfe von besserer Qualität sind bey dem Strumpf-Fabricanten Joh. Paul Sengler sowohl vorrätzig als auch bereitwillig um die nöthigsten Preise zu bekommen. Logirt auf der Graupengasse ohnweit der Siebenrademühle in seinem mit No. 699. bezeichneten Hause in Breslau.

(Verlohrner Ring. Es ist den 9ten dieses einer armen Frau ein goldner Ring mit einem Carniolstein und 2 Diamante gefast, verloren gegangen; der rechtschafne Finder wird ersucht, solchen gegen eine billige Belohnung an die Zeitungs-Expedition abzugeben. Breslau den 13ten Sept. 1788.

(Verlohrne Hündin.) Es ist Freytags Abends um 7 Uhr vor dem Ohlauer Thore eine weißte Pologneser-Hündin verloren gegangen; der Finder bringe solche in No. 412. beim Steinweg auf der Märlgasse, wo er 16 qgr. davor erhalten wird.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.